

Wiesbadener Tagblatt

AARBERGEN

Hier tanzen nur die Männer

13.06.2009 - AARBERGEN

Von Hendrik Jung

WETTBEWERB Rund 1000 Besucher beim Zeltfest-Auftakt in Michelbach

Zum dritten Mal beginnt das traditionelle Zeltfest im Brühl mit einem Tanzturnier der Männerballette. Vor den Augen der Fachjury und eines begeisterten Publikums versuchen die Herren der Schöpfung mit Hüftschwung, Akrobatik und ausgefeilten Choreografien den König-Ludwig-Wanderpokal für sich zu gewinnen. Damenriegen sind nur im Rahmenprogramm vertreten.

"Die Idee im Rahmen des Zeltfestes ein eigenes Tanzturnier auszutragen kam uns vor drei Jahren, weil das Zelt freitags immer leer war", erläutert Bernd Westerbonke, Manager des ausrichtenden No Ma'am Club, den Ursprung der Veranstaltung. Die Idee hat eindeutig Früchte getragen, denn schon bei der dritten Ausgabe strömen so viele Menschen in das Zelt, dass die Veranstaltung mit ein paar Minuten Verspätung beginnt. Zwischen 800 und 1000 Besucher rücken auf den Bierbänken noch ein bisschen zusammen, dann kann das Spektakel beginnen.

Vor allem auf den vorderen Plätzen sind auffallend viele Frauen zu finden. "Wir wollten mal wieder eine lustige Frauenrunde miteinander verbringen. Das war an Fasching schon so nett", erläutert Anette Schily, warum sie aus Hahnstätten hierher gekommen ist. "Hoffentlich ist was Hübsches zum Sehen für uns dabei", fügt sie lachend hinzu.

Die Chancen dafür sind allemal gut: "Die Zeit, in der Männer mit Bierbäuchen in Frauenkleidern auf der Bühne standen ist definitiv vorbei", findet jedenfalls Oliver Lausmann vom Titelverteidiger Atzmann Tornados aus Dickschied. Diese präsentieren sich dem Publikum als stramme Matrosen, die als Einstieg zu ihrer Kür zu den Klängen von "What shall we do with the drunken sailor" die Bühne erst mal mit Schrubbern bearbeiten. Es folgt eine Vielzahl gelungener Hebefiguren und eine Choreografie, bei der die Stimmung im Zelt zum ersten Mal so richtig zum Kochen kommt. Gut die Hälfte der Zuschauer hält es nicht auf den Sitzen und die Geräuschkulisse beeindruckt sicher auch die Jury. Das ist wichtig, weil die Stimmung im Publikum eine von fünf Kategorien ist, nach denen die Leistungen der Tänzer beurteilt werden. Darüber hinaus gelten die Kriterien, die auch bei Showtanzturnieren Anwendung finden: Die Art der Darbietung, der Schwierigkeitsgrad, die Choreografie sowie die Kostümgestaltung.

"Die Darbietungen haben sich in den vergangenen Jahren entwickelt. Gute Männerballette tanzen teilweise besser als Frauen", zeigt sich Jurymitglied Tamara Schön angetan von der Qualität des Wettbewerbs. Doch während ihrer Kollegin Nancy Zuliani die Arbeit vor allem Spaß macht, findet sie es ganz schön anstrengend, drei bis vier Stunden lang hoch konzentriert das Geschehen auf der Bühne zu verfolgen.

Das ausgelassen feiernde Publikum dagegen kann einfach nur genießen, was ihm dort geboten wird. Etwa der Auftritt im brustwarzenfreien T-Shirt und mit Atze Schröder-Perücke von den Young Bembelcher aus



Der No Ma'am Club der Michelbacher Fassenachtfreunde hatte als Ausrichter ein Heimspiel beim Tanzturnier. wita/Martin Fromme

Raunheim. Oder die Kessen Jungs aus Bürstadt, die zur Titelmusik von Wickie und die starken Männer die Bühne entern und mit Hörnern am Helm, Bärten und blonden Zöpfen punkten wollen. Den Publikumsgeschmack am Besten getroffen haben jedoch nachweislich die Tuttus aus Michelbach. Mit Stringangas und Radlerhosen ausgestattet und der entsprechenden Choreografie erringen sie den Publikumspreis.

Die Jury dagegen setzt andere Schwerpunkte und belohnt die akrobatischen Glanzleistungen der Bordsteinschwälbchen aus Langendernbach mit den Höchstnoten. Die Atzmann Tornados müssen sich in diesem Jahr mit Platz zwei zufrieden geben, vor der ebenfalls sehr starken Truppe The Men Show of TCV aus Taunusstein-Hahn. Am Ende steht die Tanzfläche dann endlich allen offen, wovon bis Mitternacht ausgiebig Gebrauch gemacht wird.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2009

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main